

# Anreizsysteme zur Verbesserung der Lehre

---

## Forschungsprojekte

### **1. QualitAS-Lehre - Theorie und Praxis von Anreiz- und Steuerungssystemen im Hinblick auf die Verbesserung der Hochschullehre**

Projekthomepage: [www.QualitAS-Lehre.de](http://www.QualitAS-Lehre.de)

In den vergangenen Jahren sind in erheblichem Umfang neue Anreiz- und Steuerungsmechanismen im deutschen Hochschulsystem diskutiert und eingeführt worden. Ziel dieser Reformen ist es, mit den neuen Instrumenten eine an den jeweils definierten Erfolgskriterien orientierte, effiziente Mittelverteilung zu gewährleisten. Da mit der Einführung der neuen Anreiz- und Steuerungsinstrumente konkrete Ziele verfolgt werden, sollte deren Erreichung überprüft werden. Ausgangspunkt des Projekts QualitAS-Lehre ist die Ermittlung praktizierter Anreiz- und Steuerungsinstrumente und deren Auswirkungen auf die Qualität der Hochschullehre mit dem Ziel, Handlungsempfehlungen zu Anreizsetzung und Steuerung zu entwickeln, um die Qualität der Bildungsprozesse und des Outputs der Hochschulen zu erhöhen.

#### **Vier Teilziele werden verfolgt:**

1. Entwicklung einer Theorie von Anreiz- und Steuerungsmechanismen im Hochschulsystem zur Analyse von Wirkungen einzelner Mechanismen auf die jeweiligen Zielgruppen bzw. der Wirksamkeit bei einer Verbesserung der hochschulischen Lehre, curricularer und formal-organisatorischer Gestaltung bis hin zu konkreten Lehr-Lern-Prozessen sowie von Interaktionseffekten zwischen mehreren bzw. gleichzeitig wirkenden Anreiz- und Steuerungsmechanismen. Auf Basis der Ergebnisse der theoretischen Analyse werden Indikatoren identifiziert, die es erlauben, die Wirksamkeit der eingesetzten Anreiz- und Steuerungssysteme zieladäquat im Hinblick auf die Lehre und deren wesentliche Komponenten zu ermitteln, auszuwerten und zu beurteilen
2. Umfassende Bestandsaufnahme der bestehenden Anreiz- und insbesondere Mittelzuweisungssysteme auf Länder- sowie Hochschulebene. Auf dieser Basis werden Fallstudien an den Verbundhochschulen und weiteren Hochschulen mit innovativen monetären und nicht-monetären Anreiz- und Steuerungsmechanismen durchgeführt.

- 
3. Überführung der Anreiz- und Steuerungsmechanismen in ein Simulationsmodell, auf dessen Grundlage die Wirksamkeit der Systeme simuliert und vor dem Hintergrund ggf. unterschiedlicher Zielsetzungen analysiert werden kann. Die zu untersuchenden Alternativen ergeben sich dabei aus den verschiedenen Modellen, die in den einzelnen Bundesländern sowie in den Hochschulen eingesetzt werden. Sie unterscheiden sich ggf. hinsichtlich der Indikatoren, aber auch des darüber zugewiesenen Mittelumfanga und der Rahmenbedingungen.
  4. Das vierte Ziel besteht darin, den Hochschulen konkrete Bausteine an die Hand zu geben, die sie dabei unterstützen, die hochschulinternen Mechanismen unter Berücksichtigung ihrer institutionellen (Ziel-)Setzungen und der auf Landesebene bestehenden Mittelzuweisungs- bzw. Anreiz- und Steuerungssysteme zu optimieren, diese dabei an die Ziele der eigenen Organisation anzupassen und Veränderungen der hochschulischen Lehre in Gang zu setzen, die zur Qualitätssteigerung beitragen.

## **Aufgaben**

Entwicklung einer Theorie von Anreiz- und Steuerungsmechanismen zur Verbesserung der Lehre an Hochschulen. Dazu gehören die Aufarbeitung der aktuellen Forschungsliteratur einschließlich einschlägiger empirischer Studien sowie die Verfolgung eines interdisziplinären Ansatzes, d. h. die simultane Berücksichtigung ökonomischer, sozialwissenschaftlicher und psychologischer Forschungsarbeiten und –ergebnisse:

- Bestandsaufnahme der Anreiz- und Steuerungsstrukturen in den Hochschulsystemen der 16 Bundesländer; Abgleich zwischen theoretisch erwarteten, praktisch intendierten und empirisch beobachteten Wirkungen, d. h. Bewertung der Systemstrukturen sowie die Ableitung von Optimierungsempfehlungen;
- Entwicklung und Erprobung eines Simulationsmodells zur Erfassung und Bewertung der Ziel-Mittel-Relationen von Anreiz- und Steuerungsmechanismen auf Landes- und Hochschulebene;
- Entwicklung eines Instrumentariums zur Beratung von Hochschulen und Landesregierungen im Hinblick auf die Verbesserung der Lehre mit Blick auf curriculare, formal-organisatorische Aspekte und Lehr-Lernprozessgestaltung;
- Ableitung eines übergreifenden Verfahrens zur Optimierung hochschulinterner Anreizsysteme;
- Gesamtkoordination, Public Relations sowie Unterstützung der Verbundhochschulen bei der Konzeption und Durchführung der quantitativen Fragebogenstudie und Fallstudien sowie bei der Optimierung der hochschulinternen Anreizsysteme.

---

## 2. MogLI – Universität Bielefeld

Projekthomepage: <http://www.uni-bielefeld.de/mogli/>

„Gute Lehre“ rückt immer mehr in das Zentrum hochschulpolitischer wie universitärer Bemühungen. Neben einigen äußeren Rahmenbedingungen haben die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer selbst mit ihrer Qualifikation und ihrer Motivation einen großen Einfluss auf eine solche „gute Lehre“.

Durch das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt **„Motivation und Anreize zu „guter Lehre“ im Rahmen des Inplacement“ (MogLI)** sind (möglicherweise) disziplinspezifische Motivationslagen der ProfessorInnen sowie die Anreize zu „guter Lehre“ empirisch zu erfassen und zu interpretieren sowie – darauf aufbauend – anwendungsbezogene Gestaltungsvorschläge zu gezielten Anreizsystemen zu entwickeln.

Das "MogLI" Projekt rückt dabei den Personaleinführungsprozess (Inplacement) von HochschullehrerInnen ins Zentrum. Schließlich markiert die erste Zeit an der Hochschule eine Phase, in der weichen stellende Entscheidungen getroffen werden und Lehr-Lern Vorstellungen an einer spezifischen Institution gestaltet und kommuniziert werden.

Das MogLI Forschungsprojekt verfolgt mehrere Ziele:

- Wir möchten die Motivations- und Anreizsituation zur Erbringung von Lehrleistungen aus der Sicht von neuberufenen und besonders erfahrenen Professorinnen und Professoren aufzeigen.
- Ergänzend möchten wir die Sichtweise der HochschullehrerInnen mit der Perspektive von Hochschulleitungen kontrastieren, um einen umfassenden Einblick in die Fragestellung zu erhalten.
- Aus unseren Erhebungen möchten wir schließlich Erkenntnisse zur handlungsleitenden Funktion von Anreizen für „gute Lehre“ gewinnen.
- Ebenso ist die Erarbeitung eines Bezugsrahmens zur Unterstützung des Lehrendenverhaltens zum Angebot von „guter Lehre“ für uns zentral.

Dabei tragen wir mit unserem Forschungsvorhaben nicht nur generell zu einem besseren Verständnis des Zusammenhangs von Personaleinführung und „guter Lehre“ bei, sondern bieten den teilnehmenden Hochschulen auch einen spezifischen Nutzen. So erhalten unsere Kooperationspartner für die Unterstützung unseres Forschungsvorhabens einen Abschlussbericht, der neben der Befundlage an Ihrer Hochschule, die Forschungsfrage anhand anderer deutscher Hochschulen kontrastiert sowie die Möglichkeit, dass unser Projektteam die Ergebnisse der Untersuchung im Rahmen eines Workshops vor Ort präsentiert und mit Ihnen diskutiert.

---

### 3. Leistungsbewertung und Leistungsanreize in der Hochschullehre – eine Untersuchung von Anreizsystemen

Dokument „Leistungsbewertung und Leistungsanreize“:

<http://www.gucosa.de/fileadmin/data/gucosa/documents/1376/1129208825969-5586.pdf>

Die Untersuchung von Krempkow (2005) geht der Frage nach, welche Effekte Anreizsysteme durch die Kopplung zwischen Qualitätsbewertungen und Vergabe finanzieller Mittel für die Qualität der Lehre und des Studiums im einzelnen haben und welche Faktoren bzw. Kriterien dabei ausschlaggebend sind.

Ziel ist es, bisher gesammelte Erfahrungen zu Leistungsbewertung und Leistungsanreizen in der Hochschullehre bei der Umgestaltung des Hochschulwesens auszuwerten, um daraus ggf. Möglichkeiten zur Weiterentwicklung abzuleiten.

**Schwerpunkte** sind:

- ein Überblick über die Konzepte, Modelle und Instrumente von Anreizsystemen
- eine Analyse der Leistungskriterien bzw. Indikatoren, die bei der Einführung von Leistungsbewertungen und -anreizen Verwendung fanden oder finden sollen
- eine Diskussion von Bedingungen erfolgreicher Institutionalisierung von Leistungsbewertungen und -anreizen, um hieraus evtl. Ansatzpunkte für Schlußfolgerungen ableiten zu können.